

Neu in der ZERTIFIKATEWOCHE: Vola - Monitor der Société Générale

Derzeit gute Konditionen bei Zertifikaten auf Finanztitel

Haar bei München, 05.02.2010 – Die Volatilität entscheidet über die Konditionen von Zertifikaten. Im neuen „Vola-Monitor“ informiert die Société Générale fortan wöchentlich über die Entwicklung der wichtigen Kennzahl. Basierend auf dem renommierten Volatilitätsresearch der Société Générale stellt der „Vola-Monitor“ die impliziten Volatilitäten globaler Leitindizes sowie der größten europäischen Aktien dar. Er wird in der ZERTIFIKATEWOCHE ab sofort regelmäßig in jeder Ausgabe veröffentlicht. Der neue Service ist gerade vor dem Hintergrund der aktuell unruhigen Börsenphase für Anleger interessant: Der VDAX-NEW, der die implizite Volatilität und damit die erwartete Schwankungsbreite des Index widerspiegelt, ist zwischenzeitlich wieder etwas angestiegen.

Derzeit zeigt das Nervositätsbarometer eine erwartete Abweichung von rund 26 Prozent. Dieses Niveau liegt zwar deutlich niedriger als die extremen Werte von bis zu 50 Prozent im turbulenten Börsenjahr 2009 – aber immer noch über dem langfristigen Mittel – in normalen Börsenzeiten zeigt der Index Werte zwischen 15 und 20 Prozent. Auch die Volatilität von einzelnen Aktien ist zum Teil deutlich gesunken. Bei den größten europäischen Werten gibt es mittlerweile keinen mehr, dessen implizite Volatilität über 50 Prozent liegt. Finanztitel zählen aber nach wie vor mit Werten über 40 Prozent zu den Vola-Spitzenreitern. So bieten beispielsweise Discount- und Bonus-Zertifikate in diesem Bereich entsprechend hohe Renditen und Sicherheitspuffer. Den ersten „Vola-Monitor“ der Société Générale finden Sie in der aktuellen Ausgabe der ZERTIFIKATEWOCHE.

„Eine hohe implizite Volatilität sorgt für lukrative Konditionen vor allem bei Discount-, Bonus- und Express-Zertifikaten sowie bei speziellen Seitwärtsprodukten wie Korridor Bonus-Zertifikaten und Inline-Optionsscheinen“, sagt Sebastian Bleser, Zertifikateexperte bei der Société Générale. Der Grund: Die implizite Volatilität hat einen wichtigen Einfluss auf die Preise von Zertifikaten. Um ein Zertifikat zu konstruieren muss das Emissionshaus entsprechende Optionen erwerben. Deren Preis wird vor allem von zwei Faktoren bestimmt: dem Kurs des Basiswerts und der Volatilität. „Obwohl das Volatilitätsniveau gefallen ist, weisen nach wie vor diverse Titel hohe impliziten Volatilitäten aus. Dadurch ergeben sich zusätzliche Chancen“, so Bleser. Am Vola-Monitor können Anleger einfach ablesen, welche Zertifikate sich aktuell besonders lohnen. Je nach Risikoneigung können Anleger hieraus eine Investmentstrategie ableiten. „Mit klassischen Discount-Zertifikaten beinhaltet das Ausnutzen hoher Volatilitäten das verhältnismäßig geringste Risiko. Spekulativer wird es dann schon mit Bonus-Zertifikaten“, sagt Bleser. Zwar werfen sie hohe Bonus-Renditen ab, aber je höher die implizite Volatilität steigt, desto höher ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass eine Barriere verletzt wird. Am ausgeprägtesten ist dies bei Korridor-Produkten, welche gleich über zwei Barrieren, eine obere und eine untere, verfügen. Allerdings winken dann auch die höchsten Renditen. Die Société Générale hat ihre Produktpalette gerade auch an Seitwärtsprodukten wie Korridor Bonus-Zertifikaten und Inline-Optionsscheinen konsequent ausgebaut. Neben Aktien und Indizes sind diese auch bei Rohstoffen verfügbar, wo die Volatilitäten in der Regel auch ein recht hohes Niveau haben.

„Die Volatilität ist für den Anleger, was die Öltemperatur für den Rennfahrer ist“, so Torsten Iben, Geschäftsführer der Finmedia und Chefredakteur der ZERTIFIKATEWOCHE. Kein aktiver Anleger könne es sich heute mehr erlauben, die Volatilität außer Acht zu lassen, um in jeder Börsenphase gut vorbereitet zu sein. Das habe beispielsweise gerade auch die Finanzkrise gezeigt, bei der im ersten Quartal 2009 knapp zwei Drittel der Bonus-Zertifikate ihre Sicherheitspuffer verletzten. „Mit dem nun in der ZERTIFIKATEWOCHE vorgestellten Vola-Monitor der Société Générale, geben wir Anlegern eine Art Risikomaß an die Hand, mit dem sie allwöchentlich die aktuelle Wertschwankung der wichtigsten Indizes als auch der volatilsten und am wenigsten volatilen europäischen Aktien ansehen können. Gerade für den defensiv orientierten Anleger, der aber nicht auf die Chancen des Aktienmarktes verzichten möchte, bietet dieses neue Instrument eine Art Hilfe bei der Wahl des geeigneten Puffers von Anlagezertifikaten.“, so Iben.

„Profitieren können aber auch natürlich eher spekulativer orientierte Anleger von diesen Angaben. War es bis vor ein paar Jahren lediglich Institutionellen Anlegern vorbehalten, an hohen, impliziten Volatilitäten zu partizipieren, stehen dem spekulativ orientierten Anlegern heute alle Möglichkeiten offen, einzig im Rahmen der Volatilität zu agieren.“

Die aktuelle Ausgabe der ZERTIFIKATEWOCHE kann unter <http://www.zertifikatewoche.de> als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Über die FinMedia GmbH

Die FinMedia GmbH (<http://www.finmedia.de>) mit Sitz in Haar bei München ist eine im Jahre 2006 durch Ausgliederung entstandene, 100%ige Tochter der FinGate GmbH. Als unabhängiges Medienhaus für hochwertige Fachinformationen aus der Finanzwelt betreibt und vermarktet die FinMedia GmbH Onlineportale zu den Themen Publikumsfonds (<http://www.fondsweb.de> und <http://www.fondsweb.at>), Anlagezertifikate (<http://www.zertifikateweb.de>) sowie seit Mitte 2006 auch zu Geschlossenen Fonds (<http://www.beteiligungswb.de>). Das Thema Derivate wird durch die FinMedia GmbH zusätzlich journalistisch mit dem wöchentlichen Derivatebrief im PDF-Format, der ZERTIFIKATEWOCHE (<http://www.zertifikatewoche.de>), aufbereitet.

Pressekontakt:

FinMedia GmbH

Stefan Kainrath
Münchener Str. 14
85540 Haar bei München

Tel.: 089 - 90 40 60 8 - 15
Fax: 089 - 90 40 60 8 - 19
E-Mail: sk@finmedia.de

Geschäftsführer: Frederik Garnies, Torsten Iben
Amtsgericht München HRB 163686; Sitz der Gesellschaft: Haar bei München

Abdruck honorarfrei. Wir freuen uns über die Zusendung eines Belegexemplars.